

Gemeinderat Max Zirngast

Donnerstag, 16. Feber 2023

### **Antrag zur dringlichen Behandlung** (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

**Betrifft: Unterstützung beim Wiederaufbau der vom Erdbeben in der Türkei und Syrien betroffenen Regionen**

In der Nacht auf 6. Februar erschütterte ein verheerendes Erdbeben der Stärke 7,8 breite Teile der süd-östlichen Türkei und Nordsyriens. Es folgten Nachbeben und sogar ein weiteres Beben der Stärke 7.5 etwas nördlich des Epizentrums des ersten Bebens.

Weite Teile der Region sind in Trümmern. Zehntausende Menschen starben – und die Opferzahl steigt weiterhin, da die Menschen erst nach und nach aus den Ruinen geborgen werden. Wir sprechen dabei von einer Fläche die, die die gesamte Fläche Österreichs übersteigt und von über 20 Millionen betroffener Menschen. Eine Katastrophe solchen Ausmaßes könnte wohl von keinem Land alleine gestemmt werden – die internationale Unterstützung und Hilfe ist deswegen sehr wertvoll.

Es ist jedoch auch so, dass im vom Krieg gebeutelten Syrien die Logistik nach den Beben ausgenommen schwierig ist und dass Teile der betroffenen Regionen in der Türkei als eher oppositionell bekannt sind und zumindest der Verdacht naheliegt, dass der türkische Staat die unzureichenden Mittel eher in andere Regionen geleitet hat. Besonders (arabisch, kurdisch oder türkisch) alevitische Regionen wie Elbistan, Pazarcık, Antakya, Defne, oder Samandağ bekamen erst sehr spät staatliche Hilfe oder sind immer noch größtenteils von dieser ausgeschlossen.

Dabei handelt es sich bei der Region auch um eine kulturell und geschichtlich äußerst bedeutende. Ich möchte die heutige Provinz Hatay kurz exemplarisch herausgreifen. Das Zentrum der Provinz, Antakya, liegt an der Stelle der antiken Stadt Antiochia am Orontes – nach Rom und Alexandria die drittgrößte Stadt der Welt in der römischen Antike. Sie spielt auch eine zentrale Rolle in der Geschichte des Christentums. Nach der Überlieferung der Apostelgeschichte des Lukas soll sich in Antiochia um Paulus, Barnabas und Petrus die erste christliche Gemeinschaft versammelt haben, ihre Anhänger sich zum ersten Mal Christen genannt haben.

Aber bis heute zeugen beziehungsweise zeugten die heiligen Stätten unterschiedlichster christlicher Gemeinschaften, aber auch eine Synagoge von der kulturellen Vielfalt und Antakya wird die Stadt der Zivilisationen genannt. Das Dorf Vakıflı in Samandağ ist das letzte noch bewohnte armenische Dorf der Türkei. Es ist das letzte verbleibende von 7 Dörfern, übrig geblieben nach dem Völkermord von 1915. Die Geschichte dieser 7 Dörfer wurde im Roman „Die 40 Tage des Musa Dagh“ des österreichischen Schriftstellers Franz Werfel fiktiv dargestellt.

Besonders hervorheben möchte ich auch die von der kurdischen Selbstverwaltung kontrollierte Region Rojava in Nordsyrien. Es ist allseits bekannt, dass es vor allem die kurdischen Einheiten vor Ort waren, die sich ab 2014 dem sogenannten Islamischen Staat entgegenstellten und unter großen Opfern dazu beitrugen ihn zu stoppen. Aber es ist nicht nur der IS, es ist auch der türkische Staat, der das Gebiet immer wieder bedrängt und auch der syrische Staat erschwert Hilfeleistungen in das Gebiet. Obwohl auch in Rojava und in ganz Nordsyrien die Schäden enorm sind.

Ein riesiges Gebiet liegt jetzt in Schutt und Asche und unzählige Gebäude sind zwar nicht eingestürzt, aber nicht mehr bewohnbar. Der Wiederaufbau wird dauern und er wird Unterstützung benötigen. Im Sinne des oben Gesagten, wird die Frage, wie der Wiederaufbau stattfindet, auch eine politische Frage sein.

Es braucht ein breites Bündnis, um den Wiederaufbau wirklich im Sinne der Menschen und des kulturellen Reichtums der Region zu gestalten. Dazu sollte auch die Stadt Graz im Rahmen ihrer Mittel beitragen.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

### **Antrag zur dringlichen Behandlung**

**Der Grazer Gemeinderat wolle beschließen:**

**Die zuständigen Stellen werden ersucht, Möglichkeiten, wie die Stadt Graz bei einem raschen Wiederaufbau der zerstörten Gebiete im Interesse der dortigen Bevölkerung unterstützend tätig werden kann, auszuloten. Über die Ergebnisse soll dem Gemeinderat zeitnah berichtet werden.**